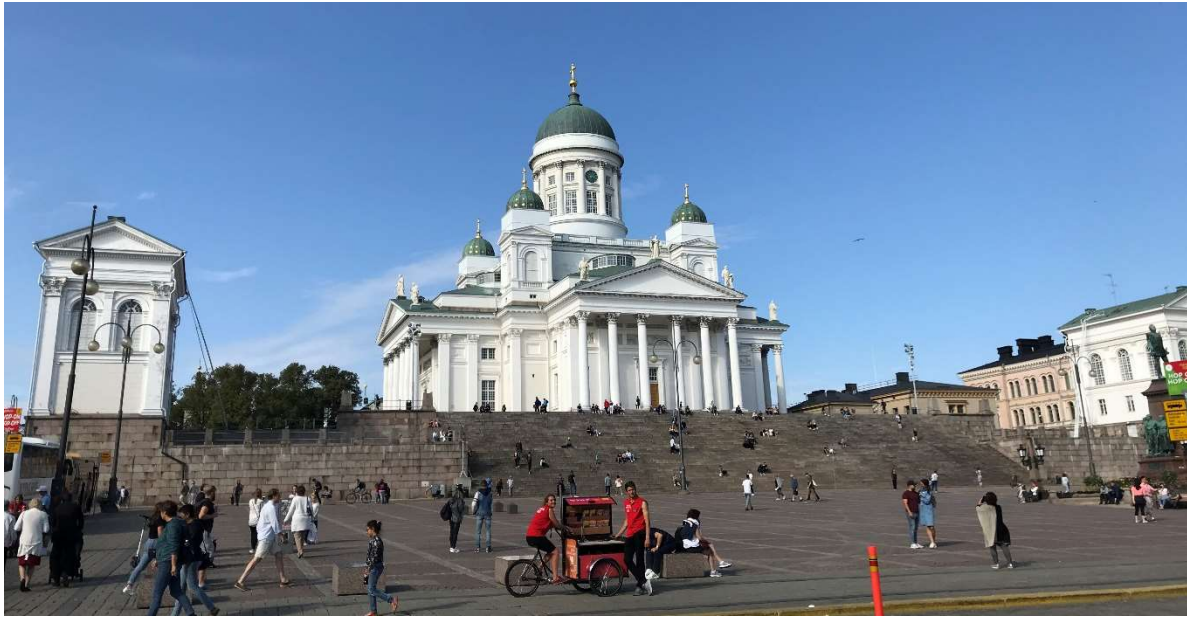


Erfahrungsbericht Uni Helsinki WiSe 2019



Vorbereitung und Bewerbung

Mein Name ist Jonas, ich bin 23 Jahre alt und studiere Integrierte Europastudien an der Uni Bremen. Da für mich das Auslandssemester verpflichtend war, gab es schon im Dezember eine Info-Veranstaltung von unserem Studiengang zu diesem Thema. Dort wurden Pflichten, Formalitäten, Möglichkeiten etc. geklärt und Fragen beantwortet. Danach musste ich mich nun selbstständig informieren und mir 3 Universitäten heraussuchen, für welche ich mich bewerben möchte. Hierfür waren insbesondere die Erfahrungsberichte anderer Studenten hilfreich, da man hier einen ersten Eindruck über Uni und Stadt bekommen konnte. Bis Mitte Februar mussten wir die Bewerbung abgeben, sowohl online als auch bei der jeweiligen zuständigen Person. Online läuft dies alles über das Mobility Online Portal, welches zu Beginn recht kompliziert erscheinen mag, jedoch eigentlich recht simpel zu meistern ist. Da für mich klar war, dass ich gerne in eins der Nordischen Länder möchte, ich über Finnland nur sehr wenig wusste und die Erfahrungsberichte anderer Studenten überaus positiv waren, entschied ich mich für die Universität Helsinki als Favorit. Über meinen Studiengang gab es leider keine Kooperation mit Helsinki, daher bewarb ich mich, nach vorheriger Absprache mit beiden zuständigen Koordinatoren, über Politikwissenschaften. Nachdem ich dann von der Uni Bremen für Helsinki nominiert worden war, musste einen ähnlichen Bewerbungsablauf noch einmal für die dortige Uni durchlaufen. Die Frist lag hier für EU-Bürger beim 15. Mai, wobei es hier natürlich am besten ist, das so schnell wie möglich abzuwickeln. Die Bewerbung lief auch hier online, jedoch über ein eigenes Mobility Online Portal, für welches man einen Zugang erstellt. Die endgültige Zusage der Uni Helsinki erhielt ich dann Anfang Juni.

Formalitäten im Gastland

Ich flog zwei Wochen vor Beginn der Orientierungswoche nach Helsinki und es fielen zunächst keine Formalitäten an. Diese wurden dann an 1-2 Tagen der Orientierungswoche in der Universität abgearbeitet, alles unter Begleitung der zugeteilten Tutoren, somit war man nicht allein. Auch das Semesterticket wird hier beantragt, man muss später aber noch zu einem Servicepunkt der Transportgesellschaft HSL, diese sind dann gerne mal voll mit Studenten. Dort erhält man dann die HSL Card und bezahlt das Semesterticket. Generell sind alle Formalitäten es aber kein riesiger Aufwand für EU-Bürger, es gibt aber durchaus Unterschiede zwischen den Heimatuniversitäten, hier sollte man sich an deren Anleitungen halten.

Das Leben an der Uni

Die Universität Helsinki hat mehrere Standorte in der Stadt, der Fachbereich Politikwissenschaften ist jedoch Teil des City Campus und somit direkt in der Innenstadt gelegen. Die Orientierungswoche gab einen guten Überblick über das Leben an der Uni, der Stadt und dem Land. Hier habe ich nicht nur die Formalitäten erledigt und die Uni kennengelernt, sondern auch viele Möglichkeiten für Partys und ähnliches bekommen. Auch hier ist die Orientierungswoche außerordentlich wichtig für den Start, ich habe hier einige gute Freunde kennengelernt.

Ansprechpartner sind zunächst die Tutoren, welche immer hilfsbereit waren. Außerdem gab es ein International Office, welches entweder in Sprechstunden oder per E-Mail weiterhelfen konnte. Auch meine späteren Dozenten waren stets hilfsbereit. Das Campusleben ist grundsätzlich nicht großartig anders als in Deutschland, man trifft sich zu den Kursen, geht in die Mensa und hat die Möglichkeit zu vielen verschiedenen Aktivitäten wie Sport, Diskussionen oder ähnlichem. Es gibt zahlreiche verschiedene Studentenorganisationen, die sich natürlich in der Orientierungswoche, aber auch später noch mehrmals vorstellen. Hier findet man Kontakt zu den verschiedenen Fachbereichen oder auch Interessen. Es gab sogar eine Organisation für Bier.

Kurswahl

Ein Semester in Finnland wird noch einmal in zwei Teile geteilt, es gibt somit 2 Perioden pro Semester. Dies ist wichtig für die Kurswahl, da die meisten Kurse nur über eine Periode gehen. Wenn möglich, solltet ihr die Kurse so schnell wie möglich wählen, sobald ihr euren Zugang zum Uni-Portal erhaltet. Zwar gibt es einen extra Termin in der Orientierungswoche, bei dem man dies unter Begleitung der Tutoren und Uni-Mitarbeitern machen kann, dieser kann jedoch, wenn man Pech hat, am Ende der Woche liegen, während andere Gruppen bereits dran waren. In meinem Fall waren einige meiner Wunschkurse dann bereits voll.

Die Kurswahl an sich ist im besagten Portal relativ einfach, nachdem man sich mit dem Portal vertraut gemacht hat. Man kann Kurse nach Fachbereichen, Sprachen etc. suchen und sich eintragen. Endgültig zugelassen wird man für einen Kurs oftmals erst nach der ersten Stunde, da die Dozenten oft abwarten wollen, welche Studenten wirklich zu den ersten Stunden anwesend sind. Einschränkungen gibt es meist nicht, wobei für mich nur Kurse auf

Englisch infrage kamen. In manchen Fällen sind Kurse eigentlich für Masterstudenten vorgesehen, jedoch lassen Dozenten oft auch Bachelor-Studenten zu, vor allem, wenn noch Plätze frei sind. Ansonsten kann man immer die Dozenten anschreiben und nachfragen.

Wichtig ist zudem, dass man an der Uni Helsinki grundsätzlich 80% der Kurszeit anwesend sein muss, um die CP zu erhalten. Hier sind Dozenten mal lockerer und mal strenger, man sollte jedoch immer zunächst von der 80%-Regel ausgehen. Die Kurse verlaufen an sich sind unterschiedlich, mit mal mehr und mal weniger Einbindung der Studenten. Referate und Essays werden hier oft verlangt, je nach der Menge an CP kann es sich aber auch um andere Prüfungsleistungen handeln. Das Lernniveau war stellenweise höher, natürlich besonders in den Masterkursen. Jedoch sind die Dozenten meist nett und bewerten fair.

Unterkunft

Für die Unterkunft hatte ich mich bereits im Rahmen der Bewerbung im Mobility Online Portal der Uni Helsinki beworben. Hier gab es eine Option zur Bewerbung für ein Studentenwohnheim von HOAS oder Unihome. Man konnte seine präferierte Art der Unterkunft angeben und musste dann hoffen, einen Platz zu ergattern. Ich entschied mich für ein Shared Apartment von HOAS, hier handelte es sich um ein Appartement mit 6 abschließbaren Einzelzimmern sowie geteilter Küche und Bädern. Ich bekam eine Zusage für ein solches Appartement im Wohnheim Junailijankuja 5B, welches sich im Stadtteil Pasila und somit nur 5 Zugminuten vom Stadtzentrum entfernt befand. Der Zustand der Wohnung war gut und ich hatte Glück, da sich Geschirr, Töpfe etc. von vorherigen Bewohnern angesammelt hatte und wir somit nur sehr wenig selbst anschaffen mussten. Dies ist leider nicht immer der Fall. Das Zimmer an sich war zwar spartanisch eingerichtet, man hatte jedoch alles was man braucht. Die Kosten beliefen sich auf etwa 420€ pro Monat, wobei für den ersten (halben) Monat nichts berechnet wurde. Für Helsinki-Verhältnisse ist dieser Preis definitiv in Ordnung, vor allem bei der Lage. Manche meiner Freunde wohnten deutlich weiter entfernt und mussten wesentlich mehr zahlen.

Privat eine Wohnung zu finden ist möglich, jedoch kann dies teuer sein und man muss auf Betrugsaschen achten. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich auf einen Platz im Wohnheim zu bewerben, wechseln kann man später immer noch.

Das Leben in Helsinki und Finnland

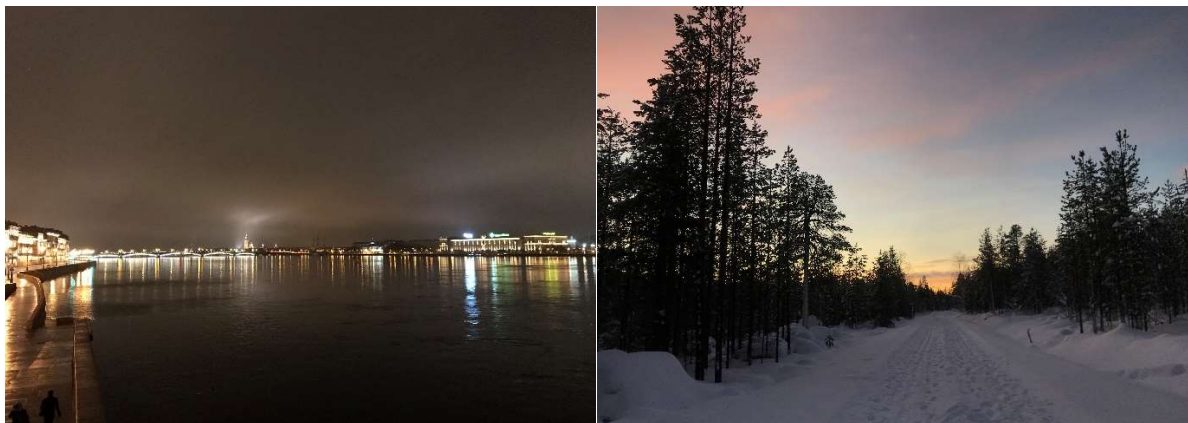
Helsinki ist eine sehr schöne Stadt und unaufgeregte Stadt. Es gibt einiges zu erleben und zu tun, wer jedoch eine riesige Metropole sucht, ist hier eher falsch. Die Stadt liegt direkt an der Ostsee und es gibt viele schöne Promenaden, gerade im Sommer. Kultur gibt es zuhauf, viele Museen haben zudem einen Tag pro Monat, an dem jeder kostenlos hineinkommt. In Winter wird es recht schnell dunkel und es kann oft regnen oder schneien, jedoch kann man sich auch diese Zeit schön machen. Lebenshaltungskosten in Finnland sind durchaus höher, aber man kommt zurecht. Persönlich kann ich hier empfehlen, eher bei LIDL einzukaufen, da es hier meist günstiger ist.

Als Austauschstudent einen Job zu finden kann sich als schwierig erweisen, da oftmals Finnisch vorausgesetzt wird.

Es gibt im Laufe des Semesters viele Möglichkeiten zum Reisen. Tallinn ist sehr nah und mit verschiedenen Fähren zu relativ günstigen Preisen erreichbar. Zudem gibt es die Möglichkeit, Reisen nach Russland und Lapland zu buchen. Ich habe an Reisen nach St. Petersburg und Lapland teilgenommen und kann sie sehr empfehlen. Es lohnt sich ungemein, ich habe dort einige meiner schönsten Erinnerungen gesammelt. Auch abgesehen von Lapland kann man in Finnland gut reisen, es gibt wahnsinnig viel Natur zu entdecken.



Helsinki



St. Petersburg

Lapland

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr musste ich nur noch einen Online-Sprachtest absolvieren, an einer Umfrage teilnehmen, Dokumente wie das Transcript of Records einreichen und die erworbenen CP anerkennen lassen.

Fazit

Ich persönlich dachte immer, dass ein Auslandssemester bestimmt eine tolle Erfahrung sein kann, aber man es nicht zwingend braucht. Jetzt wo ich es absolviert habe, muss ich sagen, dass ich mich aber sowas von geirrt habe. Es ist eine der schönsten und wertvollsten

Erfahrungen, die man in seinem (Studenten)Leben machen kann. Man lernt so viele Menschen aus allen möglichen Ecken der Welt kennen, erlebt zusammen viele schöne und einzigartige Momente und entwickelt sich persönlich extrem weiter. Gerade wenn man später gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchte, hilft einem diese Erfahrung sehr. Die Uni Helsinki war hier für mich definitiv die richtige Wahl. Alles ist gut organisiert, die Uni hat einen merkbar hohen Stellenwert und es bleibt genug raum für Reisen etc. Auch die Stadt wunderbar geeignet, gerade im Sommer lässt es sich dort gut leben.